

Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 138 (2012)

Heft: 39: Sansibar-Stadt

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Equipements publics, bureaux et logements sur le site de la « Vy-Creuse – Usine à Gaz – Rive », Nyon	Ville de Nyon Organisateur: dl-a designlab-architecture 1205 Genève	Concours de projets d'architecture et d'ingénierie à un degré en procédure ouverte	Patrick Devanthéry, Annette Besson, Patrik Troesch, Mireille Adam Bonnet, Philippe Meyer	Anmeldung 30.9.2012 Abgabe 30.11.2012
www.simap.ch (ID 89203)				
Kunstinterventionen Campus-Neubau FHNW Brugg-Windisch	Kanton Aargau Kommission Kunst im öffentlichen Raum 5004 Aarau	Studienauftrag, mit Präqualifikation, für Kunstschaaffende	Nik Brändli, Renate Buser, Madeleine Schuppli, Susann Wintsch, Bob Gramsma, Felix Kuhn, Kuno Schumacher	Bewerbung 8.10.2012 Abgabe 9.1.2013
www.simap.ch (ID 89203)				
Neubau Betriebs- und Polizeigebäude, Wil SG	Sicherheitsverbund Region Wil und Hochbauamt	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekturbüros	Christian Hönger, Thomas Bürkle, Andreas Diesslin, Daniel Schürer, Ingrid Burgdorf, Andreas Widmer, Ivan Knobel	Anmeldung 5.11.2012 Abgabe 24.1.2013 (Pläne) 6.2.2013 (Modell)
www.strittmatter-partner.ch (Home / Downloads)	Kanton St. Gallen			
Schulgebäude für den Bildungscampus Aspern Seestadt, Wien	BIG Bundesimmobilien-gesellschaft m.b.H. Planen & Bauen Wien A-1031 Wien	Projektwettbewerb, offen, zweistufig, für Teams (Architekt, Bauingenieur, Landschaftsarchitekt)	Friedrich Passler, Laura Patricia Spinadel, Marta Schreieck, Günther Sokol, Gottfried Flicker, Andrea Cejka	Abgabe 1. Stufe 7.11.2012 (Pläne) 20.11.2012 (Modell)
(Bauprojekte, Wettbewerbe, aktuelle Verfahren)				
Städtebauliches Konzept ehemalige Brauerei Cardinal, Freiburg	Kanton und Stadt Freiburg Organisator: Lateltin & Monnerat SA 1700 Freiburg	Ideenwettbewerb, offen, für Architekten und Stadtplaner	Dominique von der Mühl, Thierry Bruttin, Patrick Devanthéry, Philippe Meier, Dominique Perrault, Christian Wiesmann	Abgabe 24.1.2013
lateltin-monnerat@bluewin.ch		sia GEPRÜFT – konform		

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espacezium.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/de/dienstleistungen/wettbewerb/wegleitung/

PREIS

Shelter Student Architectural Design Competition 2012 – Big Tree Paradigm	The Shelter Student Architectural Design Competition Office Yamagata City, 9902473 Japan	Design a house that has an attractive quality that is somehow similar to the attractiveness of big trees	Akihisa Hirara, Tom Heneghan, Senhiko Nakata, Nobuaki Fuyuya, Makoto Motokura	Abgabe 28.9.2012
www.shelter-inc.net/compe/2012/eng/				

ATU PRIX 2012



01–02 Ergebnis eines Prozesses zur nachhaltigen Dorfentwicklung: Multifunktionaler Zentrumsbau «Grimsektor» in Innertkirchen
(Foto: Beat Kehrl, Plan: Gschwind Architekten)

Bereits zum 10. Mal seit 1988 vergibt die Stiftung Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt den ATU Prix. Ausgezeichnet wurden sechs disziplinübergreifend erarbeitete Vorzeigeprojekte im Kanton Bern.

(af) Im Fokus des alle drei Jahre vergebenen ATU Prix steht die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Werken und Planungen in den Bereichen Architektur, Technik und Umwelt, die wegweisend sind und über die Kantongrenze von Bern hinausstrahlen. Die Auszeichnung geht an die Auftraggeber und die Planerteams.

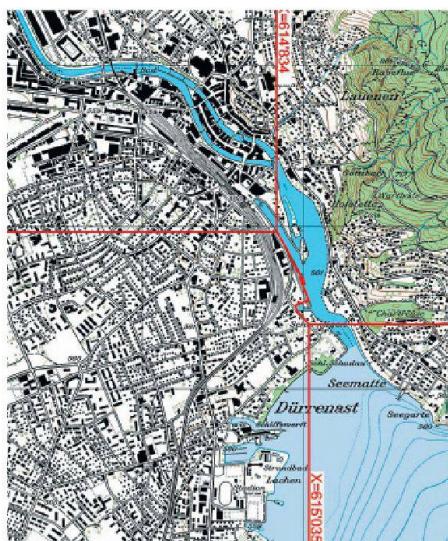
In diesem Jahr gingen bei der Stiftung Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und

Umwelt insgesamt 49 Projekte ein. Eine vielseitig besetzte elfköpfige Jury bestimmte anhand der Kriterien Signalwirkung, Interdisziplinarität, Nachhaltigkeit, Gebrauchswert und Nachvollziehbarkeit des Entstehungs- bzw. Planungsprozesses in zwei Rundgängen elf Projekte für die engere Wahl. Als Besonderheit des Verfahrens besichtigt die Jury diese Finalisten vor Ort, um sich ein umfassendes Bild zu machen und abschliessend die sechs Projekte für die gleichwertige Auszeichnung festzulegen.

Grimsektor in Innertkirchen: Die Gemeinde Innertkirchen suchte in einem mutigen Prozess eine Lösung, um einen Lebensmittelladen im Dorfzentrum zu halten. Der multifunktionale Neubau von Gschwind Architekten aus Basel, mit Unterstützung des örtlichen Baulei-

ters Beat Schäfer, ist das Ergebnis eines Wettbewerbs. Die öffentliche Jurierung, an der sich bis zu 100 der 915 Einwohner beteiligten, verhalf dem Projekt zu genügend Rückhalt in der Gemeinde. Das abgewinkelte, polygonale Gebäude ist ein ein- bis zweigeschossiger Bau, der zur Strassenkreuzung hin einen Platz mitsamt Dorfbrunnen aufspannt. Unter einem Dach sind ein neues Lebensmittelgeschäft mit integrierter Poststelle, ein Tourismus- und Infozentrum sowie ein Saal mit 150 Sitzplätzen und Foyer vereint – stirnseitig ist zudem eine Bushaltestelle integriert (Abb. 1–2).

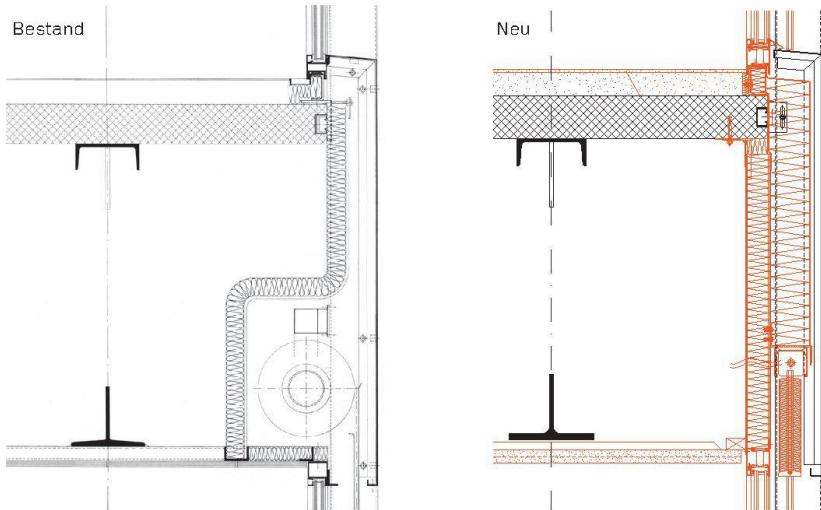
Uferweg in Thun: Vom Bahnhof führt das über 25 Jahre hartnäckig erarbeitete Teilstück des Wegs um das Thuner Seebecken entlang der



03–04 Langer Weg: Der pragmatisch gestaltete Uferweg in Thun öffnet ehemals privates Gelände (Plan: swisstopo BA120344; Foto: Kasimir Lohner)



05–06 Zeitgemäss Werte in originalem Siebzigerjahre-Kleid: Instandsetzung und Modernisierung Hauptgebäude BASPO, Magglingen
(Foto: Beat Kehrl, Pläne: spaceshop Architekten)



Aare durch ein Gebiet, das der Öffentlichkeit Jahrzehntelang entzogen war. Durch die Überlagerung von historischen Spuren der früheren industriellen Nutzungen mit einer zurückhaltenden, fast informell wirkenden Intervention entwickelten die Thuner Architekten von Lohner + Partner mit den Ingenieuren von B+S eine ruhig gestaltete Promenade, die eine empfindliche Lücke im Wegenetz schliesst (Abb. 3–4).

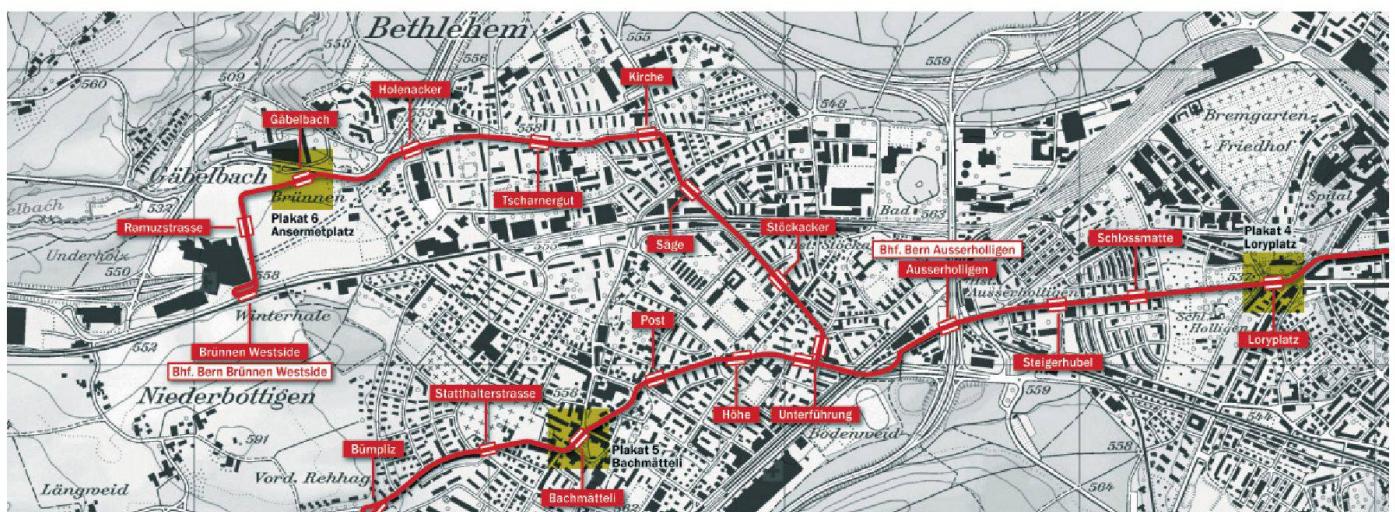
Hauptgebäude BASPO, Magglingen: 1970 gestaltete der Architekt Max Schlup mit dem Hauptgebäude des Bundesamts für Sport (BASPO) oberhalb von Biel einen Vorzegebau der Solothurner Schule. Die Instandsetzung und Modernisierung des Baus durch das Team um spaceshop Architekten und

Planer aus Biel überzeugt durch das sorgfältige und ausgewogene Vorgehen: Ohne die strenge räumliche und konstruktive Ordnung Schlups zu stören, konnte der Betriebsenergieverbrauch um 80% auf Minergiestandard vermindert werden. Durch das gemeinschaftliche, gewissenhafte, kreative und pragmatische Herangehen von Planern, Auftraggeber und Behörden wurden dabei die originalen Bauteile so weit wie möglich erhalten. So werden etwa die Fassadenpaneelle und -träger aus wetterfestem Stahl und sekundäre Bauteile wie Radiatoren und Geländer weiterhin benutzt (Abb. 5–6).

Tram Bern West: 15 Jahre dauerte es von der Idee bis zur Inbetriebnahme der 6,8 km langen Tramstrecke mit 19 Haltestellen zur öffentlichen Erschliessung der bestehenden Quartiere und der Stadt erweiterungsgebiete im Westen von Bern. Die Integration der Tramlinie in teilweise dicht bebauten Stadtgebiete war nur durch die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit zahlreicher Planer, den politischen Willen und die Bürgerbeteiligung möglich (Abb. 7).

Tramdepot Bernmobil, Bern: Für die 200 m lange und 60 m breite Halle entwickelten der Architekt Christian Penzel und der Bauingenieur Martin Valier in enger Zusammenarbeit ein polygonales und doch ökonomisches Bauwerk (vgl. TEC21 25/2008). Das Erscheinungsbild wird massgeblich durch das Tragwerk geprägt: Zwei Fachwerkbinder sitzen paarweise auf zwei schräg angeordneten, in

Tramdepot Bernmobil, Bern: Für die 200 m lange und 60 m breite Halle entwickelten der Architekt Christian Penzel und der Bauingenieur Martin Valier in enger Zusammenarbeit ein polygonales und doch ökonomisches Bauwerk (vgl. TEC21 25/2008). Das Erscheinungsbild wird massgeblich durch das Tragwerk geprägt: Zwei Fachwerkbinder sitzen paarweise auf zwei schräg angeordneten, in



07 Langfristiger Stadtentwicklungsantrieb durch umweltschonende Mobilität: Tram Bern West, Bern (Plan: swissstopo BA120344)



08 Aktueller Beitrag zur Industriekultur: Tramdepot von Bernmobil in Bern (Foto: Dominique Uldry)



09 Vorbildlicher Planungsprozess mit hohem gesellschaftlichem Gebrauchswert: Hörsaalgebäude Weichenbauhalle, Bern (Foto: Walter Mair)

den Längssachsen versetzen Stützen. Die Fassaden- und Dachflächen sind abwechselnd verglast und geschlossen, sodass aus verschiedenen Blickwinkeln ein sich kaleidoskopartig veränderndes Flächenspiel entsteht. In die unbeheizte und natürlich belüftete Halle sind Module für kleinräumige Nutzungen eingestellt (Abb. 8).

Hörsaalgebäude Weichenbauhalle, Bern: Der Sichtmauerwerksbau mit filigranem Stahltragwerk wurde 1914 als Weichenbauhalle der Firma von Roll erbaut. 2004 gewann das Team um die Zürcher Architekten Giuliani. Hönger den offenen Wettbewerb mit einem Entwurf, der das Hörsaalgebäude der Universität Bern dort platziert (vgl. TEC21 29-30/2004, Dossier Umsicht 2011). Durch das Haus-im-Haus-Prinzip und die Bildung einer Foyerzone mit reduzierten klimatischen Anforderungen konnte der Minergie-Eco-Standard erreicht werden. Eine fast archäologische Sicherung erfüllte zugleich den Anspruch der Denkmalpflege nach einem integralen Erhalt der bestehenden Hülle (vgl. TEC21 3-4/2012) (Abb. 9).

PREISE

Grimseltor, Innertkirchen

Bauherrschaft: Grimseltor, Innertkirchen; Architektur: Gschwind Architekten, Basel; Bauleitung: Beat Schäfer, Innertkirchen; Bauingenieur: ESP Ernst Samuel Pulver, Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau, Meiringen; Haustechnik: Herrmann & Partner Energietechnik, Basel; Elektro: Bering, Unterseen; Bauphysik: Zeugin Bauberatungen, Münsingen; Akustik: Martin Lienhard, Langenbruck; Licht: Nachaktiv Lichtdesign, Zürich; Medien: Tegoro Solutions, Basel

Uferweg Bahnhof-Schadau, Thun

Bauherrschaft: Tiefbauamt Stadt Thun; Architektur: Lohner + Partner Planung Beratung Architektur, Thun; Ingenieur: B+S, Bern/Thun

Sanierung Hauptgebäude BASPO, Magglingen

Bauherrschaft: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Bern; Architektur/Generalplanung: spaceshop Architekten und Planer, Biel; Bauingenieur: Tschopp Ingenieure, Bern; Bauleitung: Bauleitung, Biel; Fassadenplanung: Sutter + Weidner, Biel; Elektroengineering: Bering, Bern; HT-Ingenieur: Roschi + Partner, Ittigen; Bauphysik: Leuthe, Biel

Tram Bern West, Bern

Bauherrschaft: Tram Bern West AG (Bernmobil, Stadt Bern, Energie Wasser Bern ewb); Gesamtprojektleitung: TBF+Partner, Zürich; Koordination Gestaltung: Hans Peter Liechti – Abschnitt Holligen

Architektur: Häfliiger von Allmen Architekten, Bern; Ingenieur: Markwalder & Partner, Bern; Landschaftsarchitektur: 4d Landschaftsarchitekten, Bern

– Abschnitt Bümpliz

Architektur: 3B Architekten Bern; Ingenieur: Metron Bern, Bern; Landschaftsarchitektur: Weber und Brönnimann, Bern

– Abschnitt Bethlehem

Architektur: Büro B Architekten und Planer, Bern; Ingenieur: B+S, Bern; Landschaftsarchitektur: Moeri + Partner, Bern

– Drittprojekt Murtenstrasse

Tiefbauamt Kanton Bern, Oberingenieurkreis II, Bern, Rothpletz Lienhard AG, Bern

– Drittprojekt Brünnen

Neue Brünnen AG, Bern, Emch + Berger, Bern, Metron Bern, Bern; 3B Architekten, Bern

Tramdepot Bernmobil, Bern

Bauherrschaft: Bernmobil, Bern; Projektleitung: TBF+Partner, Zürich; Generalplanung, Architektur und Bauingenieur: Penzel Valier, Zürich; Gleisbau: Basler & Hofmann, Zürich/

Bernmobil, Bern; Betriebshofsteuerung: Hanning & Kahl, Oerlinghausen; Fahrleitungen: Furrer + Frey, Bern; Elektro: Herzog Kull Group, Schlieren; HLKS: PGMM Schweiz, Winterthur; Sicherheit: Gruner, Basel; Gebäudesimulation: AFC Air Flow Consulting, Zürich; Bauphysik: BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich; Landschaftsarchitektur: Raymond Vogel Landschaften, Zürich

Hörsaalgebäude Weichenbauhalle, Bern

Bauherrschaft: Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; Architektur: giuliani. hönger, Zürich; Bauingenieur: Dr. Joseph Schwartz Consulting, Zug; Gebäudetechnik: Amstein + Walther Bern, Bern; Baumanagement: b+p baurealisation, Zürich; Landschaftsarchitektur: Hager Partner, Zürich; Holzbauingenieur: Walter Bieler, Bonaduz; Bauphysik und Akustik: Bakus Bauphysik, Zürich; Brandschutzplaner: Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See; Fassadenplaner: gkp Fassadentechnik, Aadorf; Lichtplanung: Vogt & Partner, Winterthur; Kunst am Bau: Jun Yang, Wien

JURY

Beat Jordi, Architekt, Zürich; Renate Buser, Künstlerin, Basel; Peter Marti, Bauingenieur, Zürich; Markus Koschenz, HLK-/Wirtschafts-Ingenieur, Gisikon; Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister BS; Lukas Schweingruber, Landschaftsarchitekt, Zürich; Inge Beckel, Publizistin, Fürstenaubruck; Heinrich Gugerli, Leiter Fachstelle Nachhaltiges Bauen, Zürich; Claude Rykart (Vorsitz), Co-Präsident Stiftungsrat, Architekt/Raumplaner, Bern; Yorick Ringeisen, Co-Präsident Stiftungsrat, Architekt, Bern; Rolf Moser, Stiftungsrat, Elektroingenieur, Bern

Download des Juryberichts und weitere Informationen unter www.atu-prix.ch

Bericht über die Preisverleihung unter espaZium.ch